



Protokoll der 77. Landesschüler*innenkonferenz

Freitag, 19.11.2021

(Offizieller Beginn ist für 15:45 Uhr angesetzt, kurze Einweisung für LSK-Erstgänger*innen findet nachher statt)

Beginn: 15:50

TOP 1 Begrüßung, Grußwort(e), Einführung ins Thema

Ariane Bukschat und Pascal Groothuis (Landesvorstandsmitglieder) eröffnen die Konferenz, begrüßen die Delegierten und Gäste.

TOP 2 Einführung für Neue

Raumzuteilung:

Elch:

Sitzungsraum 2

Elefant: Plenum

Delphin (Igel): Sitzungsraum 1

TOP 3 Grußwort

StM. Dr. Stefanie Hubig (Bildungsministerin) hält ein Grußwort.

TOP 4 Feststellung der Beschlussfähigkeit

-> Jeanma betritt das Protokoll

Von 111 Delegierten sind 58 anwesend. Für die Beschlussfähigkeit sind 56 Delegierte notwendig. Die 77. Landesschüler*innenkonferenz ist somit beschlussfähig!

GO-Antrag: Offene Wahl des Präsidiums der LSK -> angenommen

GO-Antrag: Erweiterung des Rederechtes auf alle anwesenden -> angenommen

GO-Antrag: Blockwahl der technischen Assistenz -> zurückgezogen

GO-Antrag: Erhöhung der Mitgliederzahl des Präsidiums auf mehr als sechs Personen

-> angenommen

GO-Antrag: Teamwahl des Präsidiums mit Wahl des/der Präsident*in im Anschluss

-> Ja: 1, Nein: MaS, Enth.: 3 -> abgelehnt

GO-Antrag: Passives Wahlrecht für das Präsidium auf alle Anwesenden ausweiten

→ angenommen



GO-Antrag: Blockwahl der technischen Assistenz → Ja: 20, Nein: 23, Enth.: 11 → abgelehnt

GO-Antrag: Quotierung der Redeliste nach Erstredner*innen → angenommen

GO-Antrag: Stimmrecht auch für nicht Delegierte → nicht zulässig

GO-Antrag: Mehr als eine Gegenrede für GO-Anträge zulassen → zurückgezogen

GO-Antrag: Verwendung einfacher Sprache auf der gesamten LSK

VV: GO-Antrag ablehnen, aber auf Nachfrage Dinge erklären → angenommen

GO-Antrag: 5 Minuten Pause → angenommen, keine Gegenrede

TOP 5 Abendessen

TOP 6 Wahl des Präsidiums

-> Jeanma verlässt das Protokoll

-> Lars betritt das Protokoll

| Kandidat*in | Amt | Ja | Nein | Enth. | Ergebnis |
|--------------------|------------------|----|------|-------|---------------------------|
| Ariane Bukschat | Protokoll | 43 | 0 | 17 | stellv. Protokollantin |
| Felix Brand | Präsident | 30 | 19 | 10 | stellv. Präsident |
| Aylin Gümüs | techn. Assistenz | 44 | 3 | 13 | techn. Assistenz |
| Susanna Hubo | Präsidentin | 30 | 4 | 25 | Präsidentin |
| Jan Forsecwicz | Präsident | 29 | 15 | 15 | 2. stellv. Präsident |
| Ella-Renée Koch | Protokoll | 27 | 4 | 29 | 3. stellv. Protokollantin |
| Clara Lederer | techn. Assistenz | 34 | 0 | 25 | stellv. techn. Assistenz |
| Sabrina Sellentin | Protokoll | 42 | 0 | 15 | 2. stellv. Protokollantin |
| Luca Martire | Präsident | 21 | 11 | 27 | 3. stellv. Präsident |
| Jean Matthias Dilg | Protokoll | 55 | 2 | 1 | Protokollant |

-> Lars verlässt das Protokoll

-> Jeanma betritt das Protokoll

GO-Antrag: 5 Minuten Pause → zurückgezogen

WUP.

-> Susanna betritt das Präsidium

-> Felix betritt das Präsidium

TOP 7 Wahl der Antragskommission

Erklärung zum Amt durch das Präsidium

GO-Antrag: Blockwahl der Antragskommission -> Gegenrede, Ja: 20, Nein: 22 -> abgelehnt



Vorstellung der Kandidat*innen

| Kandidat*in | Ja | Nein | Enth. | Ergebnis |
|-------------------|----|------|-------|---------------|
| Felix Eichner | 42 | 0 | 13 | gewählt |
| Lars Becker | 22 | 9 | 24 | nicht gewählt |
| Nikolai Belkowski | 25 | 3 | 25 | nicht gewählt |
| Julius Schneider | 13 | 0 | 41 | nicht gewählt |
| Fynn Peters | 23 | 9 | 19 | nicht gewählt |
| Clara Schlitter | 26 | 4 | 24 | gewählt |
| David Richter | 38 | 3 | 13 | gewählt |

TOP 8 Beschluss der Tagesordnung

1. Begrüßung, Einführung ins Thema
2. Einführung für Neue
3. Grußwort
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Wahlen des Präsidiums
6. Wahl der Antragskommission
7. Beschluss der Tagesordnung
8. Genehmigung des Protokolls der 75.LSK
9. Genehmigung des Protokolls der 76.LSK
10. Antragsbehandlung (an die 75.LSK*)
11. Abendessen
12. Antragsbehandlung
13. Abendprogramm
14. Antragsbehandlung: Anträge an die 76.LSK
15. Workshops
16. Mittagessen
17. Genderplena
18. Rechenschaftsberichte der ausscheidenden Amtsträger*innen und Entlastung
19. Wahlen zum Wahlausschuss
20. Vorstellung der Kandidat*innen für den Landesvorstand und Fragerunde
21. Wahlen zum Landesvorstand
22. Abendessen
23. Wahlen zum erweiterten Landesvorstand
24. Antragsbehandlung
25. Abendprogramm
26. Antragsbehandlung
27. Feedback
28. Abschlussplenum
29. Mittagessen
30. Abreise

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |



TOP 9 Genehmigung des Protokolls der 75. LSK

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |

TOP 10 Genehmigung des Protokolls der 76.LSK

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |

TOP 11 Antragsbehandlung (an die 75.LSK*)

GO-Antrag: Ziehe Antrag VA3 nach vorne → Gegenrede, Ja: MaS → angenommen
-> Ariane verlässt das Präsidium

Antrag VA3: Fahrradförderung

Antragstellende: Ariane Bukschat

Antragstext:

Die LSV soll sich für die Förderung des Fahrradverkehrs einsetzen. Fahrradfahren ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für die Umwelt und lässt sich super in den Alltag integrieren, zum Beispiel auf dem Schulweg. Schüler*innen und Lehrkräfte sollen motiviert werden, beim Schulweg aufs Fahrrad umzusteigen. Die LSV soll sich für Fahrradwege, Fahrradstellplätze bzw. -ständer im Umkreis der Schulen einsetzen.

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

ÄA1: Ergänze den Antragstext um:

“Die LSV setzt sich für ein landesweites 365€-Ticket für Schüler*innen ein, welches in der gesamten Kommune die Nutzung von Bussen und Bahnen ermöglicht.

-> **Zurückgewiesen, da nicht zum Antragsgegenstand**

GO-Antrag: WUP -> angenommen, nach Antragsabstimmung

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|------------|
| | 42 | 0 | 1 | angenommen |

GO-Antrag: Behandle zunächst die Anträge VA2, VA5, VA6, VA7 in dieser Reihenfolge. -> keine Gegenrede, angenommen.

Antrag VA2: Schulzeitverkürzung (G8/G9)

Antragstellende: Sabrina Sellentin, Max Schmitt

Antragstext:

Streiche in die Beschlusslage der LSV:



“Die LSV setzt sich für ein 13-jähriges Abitur ein.”

Ersetze durch:

“Die LSV RLP setzt sich für 13 volle Schuljahre ein, in deren Anschluss das Abitur verliehen wird. Dennoch sollen Schüler*innen, zum Wechsel in die Jahrgangsstufe 10, die Möglichkeit haben, freiwillig zu entscheiden, ob sie am G8-System teilnehmen möchten.”

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

ÄA1: Streiche: “zum Wechsel in die Jahrgangsstufe 10, ...” ,

ersetze durch: “zum Wechsel in die Jahrgangsstufe 9, ...”

GO-Antrag: Schluss der Debatte zu ÄA1: Ja: MaS -> angenommen

-> Abstimmung zu ÄA1: Ja: 8, Nein: MaS -> abgelehnt

ÄA2: Streiche: “zum Wechsel in die Jahrgangsstufe 10,“

GO-Antrag: Schluss der Debatte zu ÄA2 -> Gegenrede, Ja: MaS -> angenommen

-> Abstimmung zu ÄA2: Ja: 30, Nein: 7, Enth.: 7 -> angenommen

Dritte Lesung.

Neuer Antragstext:

Streiche in die Beschlusslage der LSV:

“Die LSV setzt sich für ein 13-jähriges Abitur ein.”

Ersetze durch:

“Die LSV RLP setzt sich für 13 volle Schuljahre ein, in deren Anschluss das Abitur verliehen wird. Dennoch sollen Schüler*innen die Möglichkeit haben, freiwillig zu entscheiden, ob sie am G8-System teilnehmen möchten.”

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|------------|
| | 39 | 17 | 0 | angenommen |

Meinungsbild: Soll die Antragsbehandlung fortgesetzt werden? -> Ja; MaS

-> *Susanna verlässt das Präsidium*

Antrag VA5: Leistungskurs Gemeinschaftskunde an Beruflichen Gymnasien

Antragsstellende: Elisabeth Hegemann, Susanna Hubo

Antragstext:

Die LSV soll sich für die Einführung des Leistungskurses Gemeinschaftskunde an beruflichen Gymnasien mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales oder Wirtschaft.

Antragsbegründung:

Zurzeit ist es an beruflichen Gymnasien mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales sowie Wirtschaft ausschließlich möglich, das Fach Gemeinschaftskunde, welches Inhalte aus Geschichte, Sozialkunde und Wirtschaftsgeografie integriert, als Grundkurs zu belegen. Die Einführung würde somit zu einer Vertiefung der Thematik und einer intensiveren Demokratiebildung führen. Die momentane Gesetzeslage lässt sich in Landesverordnung über das berufliche Gymnasium vom 16. Juni 1997 unter den Paragraphen 5 und 6 nachlesen.



Erste Lesung.

Zweite Lesung.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|------------|
| | 41 | 0 | 3 | angenommen |

-> Susanna betritt das Präsidium

Antrag VA6: Awareness / Mentale Gesundheit

Antragstellende: Elisabeth Hegemann, Miriam Weber

Antragstext:

Die LSV soll sich für die Integration des Themas Mentale Gesundheit, wie beispielsweise psychische Erkrankungen, einsetzen, sodass sowohl Schüler*innen, als auch Lehrkräfte dafür sensibilisiert werden, ein allgemeines Verständnis entwickelt wird und auch Akzeptanz für Betroffene entsteht.

Die Unterrichtseinheit soll bestmöglich kooperativ im Biologieunterricht und dem Religions- bzw. Ethikunterricht durchgeführt werden, um das Bewusstsein darüber zu stärken. Dabei muss darauf geachtet werden, dass das Thema sensibel behandelt wird. Betroffene Schüler*innen dürfen auf keinen Fall durch die Unterrichtsinhalte stärker belastet werden. Deshalb sollte hier die Möglichkeit bestehen, an der entsprechenden Unterrichtsreihe nicht teilzunehmen.

Antragsbegründung: erfolgt mündlich

Erste Lesung.

GO-Antrag auf Schließung der Frage-Liste und sofortigen Übergang zur zweiten Lesung -> keine Gegenrede; angenommen

Zweite Lesung.

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf 60 Sekunden -> zurückgezogen

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf 90 Sekunden

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|------------|
| | 31 | 10 | 2 | angenommen |

ÄA1: Ergänze: Unterrichtsreihen dürfen jedoch nur auf Attest oder ausreichendem Grund verweigert werden. Das bezieht sich allerdings nicht auf Unterrichtsinhalte der Unterrichtsreihe.

GO Antrag auf sofortige Abstimmung -> MaS angenommen

| Abstimmung ÄA1 | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|----------------|----|------|------------|-----------|
| | 9 | MaS | | abgelehnt |

ÄA2: Ergänze: Z.684 Deshalb sollte hier eine Trigger-Warnung ausgesprochen werden und die Möglichkeit bestehen, an der entsprechenden Unterrichtsreihe nicht teilzunehmen.

ÄA3: Ergänze: Durch Absprache mit den Lehrkräften soll eine Ersatzleistung erbracht werden, um die Ausnutzung einer Freistellung auszuschließen.



GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von **ÄA3**:

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 3 | 0 | angenommen |

-> sofortige Abstimmung

Abstimmung **ÄA3**:

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|-----------|
| | 5 | MaS | 0 | abgelehnt |

ÄA4: Ergänze: Zusätzlich sollten Lehrer*innen über das Thema Mentale Gesundheit im Studium oder durch eine Fortbildung sensibilisiert werden.

-> **ÄA** von Antragstellerin angenommen

Dritte Lesung:

Die LSV soll sich für die Integration des Themas Mentale Gesundheit, wie beispielsweise psychische Erkrankungen, einsetzen, sodass sowohl Schüler*innen, als auch Lehrkräfte dafür sensibilisiert werden, ein allgemeines Verständnis entwickelt wird und auch Akzeptanz für Betroffene entsteht.

Die Unterrichtseinheit soll bestmöglich kooperativ im Biologieunterricht und dem Religions- bzw. Ethikunterricht durchgeführt werden, um das Bewusstsein darüber zu stärken. Dabei muss darauf geachtet werden, dass das Thema sensibel behandelt wird. Betroffene Schüler*innen dürfen auf keinen Fall durch die Unterrichtsinhalte stärker belastet werden. Deshalb sollte hier die Möglichkeit bestehen, an der entsprechenden Unterrichtsreihe nicht teilzunehmen.

Ergänze: Z.684 Deshalb sollte hier eine Trigger-Warnung ausgesprochen werden und die Möglichkeit bestehen, an der entsprechenden Unterrichtsreihe nicht teilzunehmen.

Ergänze: Zusätzlich sollten Lehrer*innen über das Thema Mentale Gesundheit im Studium oder durch eine Fortbildung sensibilisiert werden.

| Abstimmung finaler Antrag | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|---------------------------|----|------|------------|------------|
| | 44 | 0 | 3 | angenommen |

TOP 12 Abendprogramm

Information (besonders bezüglich Covid-Auflagen) zum Abendprogramm

23:35 Uhr Plenum beendet; Sitzung geschlossen



Samstag, 20.11.2021

Sitzungsbeginn um 09:10

TOP 13 Antragsbehandlung: Anträge an die 76. LSK

GO-Antrag: Antrag auf neue Stimmkarte (nach Verlust) für Przemyslaw Buczak

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 0 | angenommen |

GO-Antrag: Vertagung von VA7 bis die Antragsstellenden anwesend sind

-> zurückgezogen

GO-Antrag auf Einhalten / Behandlung der Antragsreihenfolge in der Delimappe

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 1 | angenommen |

Antrag VSO: Satzungsanpassung u. a. an das Schulgesetz

Antragstellende: Elisabeth Hegemann, Ariane Bukschat, Miriam Weber

Antragstext:

- 1 Streiche II. c)
- 2 „c) Wahl und Entlastung der Delegierten für die Bundesebene sowie ggf. Abwahl ei
- 3 ner/eines oder mehrerer Delegierten/r, sofern dazu gesondert eingeladen wurde;“
- 4
- 5 Ersetze bei II. 11.
- 6 „Die Geschäftsordnung geht der Satzung nach und kann auf der LSK mit zwei Dritteln der
- 7 abgegebenen Stimmen geändert werden.“
- 8 durch:
- 9 „Diese geht der Satzung nach und kann auf der LSK mit absoluter Mehrheit der ab
- 10 gegebenen Stimmen geändert werden.“
- 11
- 12 Streiche bei II. 13.
- 13 „oder der Bundesdelegation“
- 14
- 15 Streiche bei II. 18.
- 16 „Die LSK wählt zu Beginn jedes Schuljahres zwei Kassenprüfer*innen aus ihrer
- 17 Mitte, die auf der ersten LSK im folgenden Schuljahr einen Bericht über die Füh
- 18 rung der Kasse durch den Landesvorstand vorlegen.“
- 19
- 20 Ersetze bei III. 20.
- 21 „Er besteht aus mindestens fünf und höchstens zehn gleichberechtigten Mitglie
- 22 dern.“ durch:
- 23 „Er besteht aus mindestens acht und höchstens 16 gleichberechtigten Mitgliedern.“
- 24
- 25 Streiche bei III. 21.



- 26 „und erweiterten Mitglieder“
27
28 Ergänze unter III. 21.
29 „f) Bundesreferat: nimmt die Vertretung der LSV auf Bundesebene und gegenüber
30 anderer LSVen wahr.“
31
32 Streiche unter III.
23.
33 „c) die Delegierten für die Bundesebene“
34
35 Streiche unter III. 29.
36 „oder der Bundesebene“
37
38 Streiche unter III. 42. c)
39 „oder der Bundesebene“

Antragsbegründung: erfolgt mündlich

Erste Lesung:

Präsidium: Ruf zur Ordnung !

Zweite Lesung:

Dritte Lesung:

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|--|
| | 39 | 0 | 10 | mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit angenommen |

Antrag VG1: Änderungsanträge (an die Geschäftsordnung der LSK)

Antragstellende: Ariane Bukschat, Miriam Weber

Antragstext:

In der Geschäftsordnung der Landesschüler*innenkonferenz der LSV Rheinland-Pfalz soll zwischen Punkt 5 und 6 als neuer Punkt 6 ergänzt werden:

“6. Änderungsanträge:

Ein Änderungsantrag ist eine Möglichkeit für Schüler*innen in der 2. Lesung den momentan behandelten Antrag zur Sache, auf den er sich bezieht, mitzugestalten und anzupassen. Der Antragstext kann durch einen Änderungsantrag sowohl ergänzt, verändert als auch gekürzt werden.

Ebenso wie ein Antrag zur Sache kann ein Änderungsantrag nur von einer natürlichen, namentlich genannten Person gestellt werden.



Bis zur Beendigung der Generaldebatte des entsprechenden Antrags können ab Beginn der Konferenz jederzeit Änderungsanträge verfasst und bei der Antragskommission eingereicht werden.

Nachdem der ÄA durch das Präsidium oder wahlweise den*die Antragsteller*in verlesen wurde, hat der*die Antragsteller*in die Möglichkeit den Antrag zu begründen.

Danach wird dieser zur Debatte freigegeben, sofern der ÄA nicht bereits übernommen wird. Ein ÄA kann nur durch den*die Antragsteller*in des ursprünglichen Antrags übernommen werden. Bei mehreren Antragstellenden kann dies nur im Konsens geschehen. Sind nicht alle Antragstellenden im Raum, so kann ein*e abwesende*r Antragsteller*in die Übernahme des ÄAs noch bis zur endgültigen Abstimmung über den Hauptantrag rückgängig machen und somit den ÄA zur Debatte im Plenum freigeben. Dieser Vorgang muss im Protokoll eindeutig festgehalten werden.

Wird der Antrag nicht übernommen, wird er nach einer Debatte im Plenum abgestimmt. Das Präsidium und auch die Geschäftsführung darf redaktionelle Änderungen vornehmen, sofern diese den Sinn und Inhalt in keiner Weise verändert."

Antragsbegründung:

Änderungsanträge, sowie der Umgang mit diesen, werden in der Geschäftsordnung zur LSK, die ihren Ablauf regelt, immer wieder erwähnt, jedoch werden sie nie ausreichend definiert. Ebenfalls fehlt eine Erläuterung der Regeln und Prozesse, mit welchen die ÄA im Verlauf der Antragsbehandlung gehandhabt werden.

Mit diesem Antrag möchten wir also sicherstellen, dass alle Regelungen zu den ÄA bekannt, sowie in der Geschäftsordnung für alle einsehbar, sind.

Die Möglichkeit der Geschäftsführung und des Präsidiums redaktionelle Anpassungen durchzuführen, stellt sicher, dass in der 3. Lesung, ohne bürokratischen Aufwand, grammatisch richtige und flüssige Anträge verlesen werden können und erleichtert zudem die Arbeit aller in der Nachbereitung des Protokolls.

Erste Lesung.

Präsidium: Ruf zur Ordnung!

Zweite Lesung.

Dritte Lesung.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|---------------------------------------|
| | 39 | 0 | 10 | mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit angenommen |

GO-Antrag auf Vertagung / nach hinten verschieben der Anträge von nicht anwesenden Antragstellenden, bis diese anwesend sind → zurückgezogen



Satzungsändernder Antrag an die 76. Landesschüler*innenkonferenz S1: Festlegung einer Verfahrensweise zur Aufstellung, Änderung und Abschaffung von Grundsätzen

Antragsteller*innen: Miriam Weber, Max Theodor Schmitt

Antragstext:

In der Satzung der Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz soll im Abschnitt II nach der Ziffer 14. die folgende Fassung als Ziffer 15. ergänzt und die Nummerierung der übrigen Punkte angepasst werden:

Anträge, die darauf abzielen, das Grundsatzprogramm der LSV zu erweitern, zu verändern oder zu kürzen, gelten als Anträge an das Grundsatzprogramm. Diese müssen fünf Wochen vor der Versammlung in der LGS vorliegen und mit der Einladung zur LSK verschickt werden. Eine Stellung als Initiativantrag ist somit ausgeschlossen. Jeder Antrag dieser Art kann lediglich einen Grundsatz betreffen. Vor der Beratung dieser Anträge muss sich das Präsidium durch ein Stimmungsbild versichern, dass sich mindestens $\frac{2}{3}$ der Anwesenden in der Lage fühlen, Entscheidungen über Grundsätze zu fällen. Ein Antrag an das Grundsatzprogramm gilt nur dann als angenommen, wenn auf einer beschlussfähigen LSK sowie der darauffolgenden beschlussfähigen LSK eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit erzielt werden konnte. Bevor dies nicht geschehen ist, gelten bereits beschlossene Grundsätze weiter und noch nicht beschlossene Grundsätze nicht.

Antragsbegründung:

Da es bis heute keine festgelegten Verfahrensweisen gibt, wie die LSV RLP ihre Grundsätze aufstellt oder auch streicht, soll mit diesem Antrag ein einheitliches Vorgehen festgelegt werden. Da die Entscheidung über Grundsätze für die gesamte Organisation von großer Bedeutung ist, sollte eine eigene Antragsart eingeführt werden, für die besondere Regularien gelten.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit dieser Regularien werden hier alle Sätze einzeln erläutert:

1. Anträge, die darauf abzielen, das Grundsatzprogramm der LSV zu erweitern, zu verändern oder zu kürzen, gelten als Anträge an das Grundsatzprogramm.

- Hier wird festgelegt, welche Anträge als Anträge an das Grundsatzprogramm gelten. Konkret sind das alle Anträge, die einen neuen Grundsatz hinzufügen wollen, einen Grundsatz verändern wollen oder die einen Grundsatz streichen wollen.

2. Diese müssen fünf Wochen vor der Versammlung in der LGS vorliegen und mit der

Einladung zur LSK verschickt werden.

- Diese Regeln gelten genauso auch für Anträge, die die Satzung ändern. Diese müssen so früh in der LGS (dem Büro der LSV) vorliegen, dass sie schon mit der Einladung zur LSK verschickt werden können und nicht erst einige Wochen später mit der Delegiertenmappe. Das gibt allen Delegierten die Möglichkeit, sich lange Gedanken zu machen, wie sie zu dem Grundsatzantrag stehen. Sie haben dann



auch die Möglichkeit, mit den anderen Mitgliedern ihrer Kreis- oder Stadt-SV zu diskutieren.

3. *Eine Stellung als Initiativantrag ist somit ausgeschlossen.*

- Initiativanträge sind Anträge, die besonders dringend sind und die daher auch noch nach Ablauf der Frist für Anträge gestellt werden können. Da aber das Ändern des Grundsatzprogramms immer gut überlegt sein muss, sollen Initiativanträge ausgeschlossen sein.

4. *Jeder Antrag dieser Art kann lediglich einen Grundsatz betreffen.*

- Weil alle Grundsätze für die LSV sehr wichtig sind, soll es nicht möglich sein, dass mehrere Grundsätze auf einmal hinzugefügt oder gestrichen werden. Über jeden Grundsatz soll es eine eigene Diskussion geben. Das geht dann am besten, wenn jede Änderung des Grundsatzprogramms in einem eigenen Antrag steht. So kann sichergestellt werden, dass bei einer Diskussion nicht einer der Grundsätze einfach unter den Tisch fällt.

5. Vor der Beratung dieser Anträge muss sich das Präsidium durch ein Stimmungsbild versichern, dass sich mindestens $\frac{2}{3}$ der Anwesenden in der Lage fühlen, Entscheidungen über Grundsätze zu fällen.

- Weil die Entscheidung über Grundsätze die Arbeit der LSV für eine lange Zeit und im großen Rahmen verändert, sollten diese Anträge nur behandelt werden, wenn alle fit genug sind, um der Debatte aufmerksam zu folgen. Deswegen ist es wichtig, dass die Sitzungsleitung auf der LSK vorher fragt, ob sich die Anwesenden alle bereit fühlen, um so eine weitreichende Entscheidung zu treffen. Nur wenn $\frac{2}{3}$, also eine große Mehrheit der Leute, sich dazu in der Lage fühlt, ist es sinnvoll, mit so einer Debatte anzufangen.

6. Ein Antrag an das Grundsatzprogramm gilt nur dann als angenommen, wenn auf einer beschlussfähigen LSK sowie der darauffolgenden beschlussfähigen LSK eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit erzielt werden konnte.

- Grundsätze gelten nicht nur für eine kurze Zeit, sondern sind Leitlinien, an denen die LSV für Jahre ihre politische Arbeit ausrichtet. Deshalb ist es wichtig, dass Grundsätze nicht von heute auf morgen geändert werden können, sondern dass eine Änderung des Grundsatzprogramms auch über einen längeren Zeitraum von den Delegierten gewünscht ist. Deshalb soll es zwei beschlussfähige LSKen geben, die beide der Meinung sind, dass der Antrag an das Grundsatzprogramm gut ist.

7. Bevor dies nicht geschehen ist, gelten bereits beschlossene Grundsätze weiter und noch nicht beschlossene Grundsätze nicht.

- Dieser Satz ist nur da, um Unklarheiten zu vermeiden. Denn am Grundsatzprogramm sind noch keine Änderungen vorgenommen, solange nicht beide LSKen den Antrag angenommen haben. Das heißt, die LSV setzt sich weiterhin für die Sachen ein, die gestrichen werden sollen, bis sie gestrichen sind und sie setzt sich auch noch nicht für Sachen ein, die hinzugefügt werden sollen.



Die Satzung der LSV Rheinland-Pfalz in ihrer aktuell gültigen Fassung findet sich hier:
<https://www.lsvrlp.de/kontext/controllers/document.php/4169.00df4a.pdf>

Erste Lesung:

Präsidium: Ruf zur Ordnung!
Präsidium: Ruf zur Ordnung!

Zweite Lesung:

-> Unterbrechung der zweiten Lesung mit Vertagung der Antragsbehandlung

TOP 14 Workshops

Vorstellung der WS-Räume:

- „Willst du Stress? - Mentale Gesundheit in der SV“ - Ariane und Till
- „Planspiel Landtagsdebatte“ - Pascal
- „Feminismus“ - Elea und Vivienne

TOP 15 Mittagessen

TOP 16 Genderplena

Frauenplenum geleitet von Sabrina Sellentin (Ehemalige)

Männerplenum geleitet von Pascal

Queeres Plenum unter eigener Leitung

anschließend: Besprechung der Genderplena im Plenum

-> Grußwort des Landeselternratsprechers Reiner Schladweiler

Go-Antrag auf neue Stimmkarte für Fynn Peters

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|--------------------------------------|
| | MaS | 0 | 0 | angenommen, neue Stimmkarte erhalten |

TOP 17 Rechenschaftsberichte der ausscheidenden Amtsträger*innen

Landesvorstandsmitglieder geben in Form einer Erklärung Rechenschaft ab.

Entlastungen:

- > Rechenschaftsbericht des gesamten LaVo, vorgetragen von Pascal Groothuis
- > Entlastungsempfehlungen (für und wider) ausgesprochen durch den LaRa, vertreten und vorgestellt durch Felix Brand
- > Für- und Widerrede

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

-> zurückgezogen
Präsidium: Ruf zur Ordnung!

GO-Antrag auf geheime Abstimmung für die Entlastung von Lars Becker



- > ¼ der Delegierten müssen dafür stimmen
- > es darf jeweils eine Für- und Widerrede geben

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|---|
| | 36 | 13 | 7 | angenommen (Geheimwahl-/ abstimmung findet statt) |

Präsidium: Ruf zur Ordnung!

GO-Antrag auf Abstimmung über die Entlastung Lars Beckers an den Schluss zu stellen

-> zurückgezogen

| Funktionsträger*in Landesvorstand | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|---|-----|------|------------|-----------------|
| Elisabeth Hegemann LaVo (Bundesref) (seit Juni ausgetreten) | MaS | 1 | 15 | entlastet |
| Felix Eichner LaVo (Basisreferat) | MaS | 0 | 1 | entlastet |
| Eric Grabowski (Außenreferat) | MaS | 0 | 2 | entlastet |
| Victoria Sausmikat (Bundesreferat) | MaS | 1 | 2 | entlastet |
| Ariane Bukschat (Gremienreferat) | MaS | 0 | 1 | entlastet |
| Colin Haubrich (Pressereferat) | MaS | 0 | 2 | entlastet |
| Emmi Franke (Außenreferat) | MaS | 1 | 5 | entlastet |
| Yannick Becker (Bundesreferat) | MaS | 0 | 2 | entlastet |
| Lars Becker (Basisreferat) | | | | |
| Max Theodor Schmitt (Pressereferat) | 6 | MaS | 12 | nicht entlastet |
| Julia Schaefer (Pressereferat) | 13 | MaS | 13 | nicht entlastet |
| Nelly Fasch (Gremienreferat) | 24 | 1 | 25 | entlastet |
| Elias Manhillen (Bundesreferat) | 6 | 1 | 51 | entlastet |
| Pascal Groothuis (Außenreferat) | MaS | 1 | 1 | entlastet |



Sabrina Sellentin verlässt das Protokoll / Präsidium -> Übernahme durch Ariane Bukschat
 Sabrina Sellentin betritt das Präsidium -> Übernahme des Protokolls

TOP 18 Abendessen

Wiederaufnahme TOP 17 Rechenschaftsberichte und Entlastungen

Stimmkarte von Fynn Peters wiedergefunden → überschüssige Stimmkarte zurück an GF gegeben

Ergebnis Entlastung Lars Becker:

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|-----------------|
| | 16 | 36 | 8 | nicht entlastet |

-> Recht auf persönliche Stellungnahme wird für Lars Becker ausgesprochen (Deli-Rederecht) zur Rechtfertigung nach der geheimen Wahl

Lesung Rechenschaftsberichte des erweiterten Landesvorstands:

GO-Antrag auf Block-Entlastung des eLaVos -> keine Gegenrede; angenommen

| Abstimmung | Name | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|------------------|-----|------|------------|-----------|
| | David Kreca | MaS | 0 | 0 | entlastet |
| | Emilio Bähler | | | | |
| | Fiona Jung | | | | |
| | Luka Fynn Keller | | | | |
| | Miriam Weber | | | | |
| | Tim Ott | | | | |

TOP 19 Wahlen zum Wahlausschuss

GO-Antrag auf Blockwahl -> zurückgezogen

Ruf zur Ordnung

| Kandidat*in | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|--------------------|----|------|------------|----------------|
| Fynn Peters | 44 | 0 | 13 | nicht gewählt |
| Nico Sobotta | 21 | 3 | 34 | nicht gewählt |
| Miriam Faust | 47 | 0 | 7 | gewählt |
| Jule Kresin | 46 | 0 | 10 | nicht gewählt |
| Melisa Atwi | 34 | 1 | 21 | nicht gewählt |
| Lara-Marie Honczek | 50 | 0 | 9 | gewählt |
| Clara Lederer | 35 | 3 | 20 | nicht gewählt |
| Pascal Groothuis | 52 | 2 | 5 | gewählt |

TOP 20 Vorstellung der Kandidat*innen für den Landesvorstand und Fragerunde

Erklärung und Erläuterung der Arbeit als LaVoMi bzw. der verschiedenen Referate

GO-Antrag auf kurze Pause -> keine Gegenrede; angenommen



GO-Antrag: Beschränkung der Redezeit auf 1 min → zurückgezogen

Verfahrensvorschlag: Beendigung der Fragerunde durch letztes Abschlussplädoyer

-> Abstimmung MaS Ja; 3 Nein; 8 Enthaltung

TOP 21 Wahlen zum Landesvorstand 2021/22

1. Wahlgang (absolute Mehrheit der Stimmen erforderlich)

| Kandidat*in | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|--------------------|----|------|------------|---------------|
| Nikolai Belkowski | 25 | 26 | 7 | nicht gewählt |
| David Richter | 34 | 15 | 10 | gewählt |
| Rodi Mem Boyrazli | 32 | 13 | 13 | gewählt |
| Przemyslaw Buczak | 38 | 8 | 12 | gewählt |
| Tim Simoneit | 41 | 8 | 9 | gewählt |
| Julian Paul | 39 | 8 | 12 | gewählt |
| Adar Belice | 31 | 16 | 11 | gewählt |
| Dominik Otworowski | 27 | 17 | 13 | nicht gewählt |
| Jan Forsewicz | 33 | 14 | 11 | gewählt |
| Dominik Schmidt | 44 | 9 | 5 | gewählt |
| Julius Schneider | 23 | 22 | 12 | nicht gewählt |
| Simon Seifert | 28 | 16 | 14 | nicht gewählt |
| Florian Pumple | 33 | 15 | 10 | gewählt |
| Milan Morady | 15 | 21 | 22 | nicht gewählt |
| Vanessa Konietzko | 30 | 13 | 15 | gewählt |
| Pamela De Sousa | 12 | 30 | 16 | nicht gewählt |
| Ananya Khantachai | 31 | 10 | 17 | gewählt |
| Estella McColgan | 42 | 7 | 9 | gewählt |
| Ertugrul Karaca | 37 | 12 | 9 | gewählt |
| Colin Haubrich | 51 | 5 | 2 | gewählt |
| Eric Grabowski | 38 | 10 | 10 | gewählt |

-> Frage zur Wahlannahme:

Alle (15) gewählten Landesvorstandmitglieder nehmen ihre Wahl an.

(Verschiebung)

VV: zur Verschiebung der eLaVo Wahl auf einen Zeitpunkt nach der Stimmauszählung der LaVo Wahl -> zurückgezogen

VV: Vorstellung und Wahlen des eLaVo zwischen die Wahlgänge der LaVo Wahl schieben -> keine Gegenrede; angenommen

GO-Antrag auf Blockwahl für eLaVo -> keine Gegenrede; angenommen

GO-Antrag auf offene Wahl des eLaVo -> keine Gegenrede; angenommen

VV: ganz kurze namentliche Vorstellung der Kandidat*innen



Wahl des erweiterten Landesvorstands:

| <u>Kandidat*in</u> | <u>Ja</u> | <u>Nein</u> | <u>Enthaltung</u> | <u>Ergebnis</u> |
|------------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------------|
| Nikolai Belkowski | 56 | 0 | 1 | gewählt |
| Mina Danielle | | | | |
| Nicité | | | | |
| Fynn Peters | | | | |
| David Kreca | | | | |
| Nils Thiel | | | | |
| Sonia Singh | | | | |
| Sarah Jaeger | | | | |
| Leon Christen | | | | |
| Yannick Becker | | | | |
| Ariane Bukschat | | | | |
| Julius Glanemann | | | | |
| Paul Takeshi Weiß | | | | |
| Miriam Faust | | | | |
| Ronja Rothe | | | | |
| Rodi Mem Boyrazli | | | | |
| Rebeka Akác | | | | |
| Jule Kresin | | | | |
| Florian Pumple | | | | |
| Gino Thull | | | | |
| Robert Podceka | | | | |
| Thorben Frey | | | | |
| Nikolaos Koutalakis | | | | |
| Maurice Thor Schneider | | | | |
| Julius Schneider | | | | |
| Cedrik-Leon Zander | | | | |
| Przemyslaw Buczak | | | | |
| Laura Beermann | | | | |
| Pamela De Sousa | | | | |
| Leon Wagner | | | | |
| Julian Paul | | | | |
| Bela Menzel | | | | |
| Maja Janz | | | | |
| Dominik Otworowski | | | | |
| Simon Seifert | | | | |
| Vanessa Konietzko | | | | |
| Milan Morady | | | | |
| Dominik Schmidt | | | | |
| Moritz Löwe | | | | |
| Leander Lochner | | | | |
| Melisa Atwi | | | | |
| Leonie Janizewski | | | | |
| Estella McColgan | | | | |
| Nico Sobotta | | | | |
| Ricardo Reiß | | | | |



| | | | | |
|-------------------|--|--|--|--|
| Ella-Renée Koch | | | | |
| Ananya Khantachai | | | | |
| Emilio Böhner | | | | |
| Felix Brand | | | | |

GO-Antrag auf sofortigen Übergang in den 3. Wahlgang LaVo -> keine Gegenrede; angenommen

3. Wahlgang:

GO-Antrag auf offene Wahl -> keine Gegenrede; angenommen

Wahlergebnisse (3. Wahlgang LaVo):

| <u>Kandidat*in</u> | <u>Ja</u> | <u>Nein</u> | <u>Enthaltung</u> | <u>Ergebnis</u> |
|--------------------|-----------|-------------|-------------------|-----------------|
| Nikolai Belkowski | 11 | 11 | 25 | nicht gewählt |
| Simon Seifert | 18 | 10 | 19 | nicht gewählt |
| Julius Schneider | 10 | 16 | 22 | nicht gewählt |
| Milan Morady | 18 | 13 | 19 | nicht gewählt |
| Dominik Otworowski | 22 | 3 | 21 | nicht gewählt |
| Pamela De Sousa | 17 | 9 | 24 | nicht gewählt |
| Pascal Groothuis | 43 | 5 | 3 | gewählt |

-> Rüge an Miriam Weber

-> Rüge an Vivienne und Elea

-> zweite Rüge an Elea

-> Elea, Vivienne und Miriam werden des Plenums verwiesen

Alle gewählten Landesvorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.

TOP 22 Abendprogramm

Verweis auf die Nachtruhe der Jugendherberge

Sonntag, 21.11.2021

Sitzungsbeginn um 10:00 Uhr

- Organisatorisches -

TOP 23 Antragsbehandlung

Fortführung der Zweiten Lesung: Satzungsändernder Antrag S1: Festlegung einer Verfahrensweise zur Aufstellung, Änderung und Abschaffung von Grundsätzen

Zweite Lesung:



ÄA1:

streiche: Ein Antrag an das Grundsatzprogramm gilt nur dann als angenommen, wenn auf einer beschlussfähigen LSK, sowie der darauffolgenden beschlussfähigen LSK eine $\frac{2}{3}$ Mehrheit erzielt werden

Ergänze: Ein Antrag an das Grundsatzprogramm gilt nur dann als angenommen, wenn er auf einer LSK eine $\frac{2}{3}$ Mehrheit erhält.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|------------|
| | 28 | 14 | 7 | angenommen |

ÄA2:

streiche: Z. 48 "einen"

ersetze durch: "drei"

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|-----------|
| | 2 | MaS | 2 | abgelehnt |

ÄA3:

streiche: Z. 53 " $\frac{2}{3}$ Mehrheit"

ersetze durch: "absolute Mehrheit"

-> Antrag wird zurückgezogen

ÄA4:

streiche: "vor Beratung dieser Anträge muss sich das Präsidium durch ein Stimmungsbild versichern, dass sich mindestens $\frac{2}{3}$ der Anwesenden in der Lage fühlen, Entscheidungen über Grundsätze zu fällen"

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|-----------|
| | 1 | MaS | 6 | abgelehnt |

ÄA5:

ergänze: Z. 51 "sollte sich die LSK nicht in der Lage fühlen über den Antrag abzustimmen, kann die Abstimmung einmal innerhalb der LSK vertagt werden, sehen sich die Anwesenden noch immer nicht in der Lage über den Antrag zu entscheiden, wird die Abstimmung auf die nächste LSK vertagt"

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 0 | angenommen |

Dritte Lesung:

In der Satzung der Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz soll im Abschnitt II nach der Ziffer 14. die folgende Fassung als Ziffer 15. ergänzt und die Nummerierung der übrigen Punkte angepasst werden:

Anträge, die darauf abzielen, das Grundsatzprogramm der LSV zu erweitern, zu verändern oder zu kürzen, gelten als Anträge an das Grundsatzprogramm. Diese müssen fünf Wochen vor der



Versammlung in der LGS vorliegen und mit der Einladung zur LSK verschickt werden. Eine Stellung als Initiativantrag ist somit ausgeschlossen. Jeder Antrag dieser Art kann lediglich einen Grundsatz betreffen. Vor der Beratung dieser Anträge muss sich das Präsidium durch ein Stimmungsbild versichern, dass sich mindestens $\frac{2}{3}$ der Anwesenden in der Lage fühlen, Entscheidungen über Grundsätze zu fällen. Sollte sich die LSK nicht in der Lage fühlen über den Antrag abzustimmen, kann die Abstimmung einmal innerhalb der LSK vertagt werden. Sehen sich die Anwesenden noch immer nicht in der Lage über den Antrag zu entscheiden wird die Abstimmung auf die nächste LSK vertagt“

Ein Antrag an das Grundsatzprogramm gilt nur dann als angenommen, wenn auf einer beschlussfähigen LSK eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit erzielt werden konnte. Bevor dies nicht geschehen ist, gelten bereits beschlossene Grundsätze weiter und noch nicht beschlossene Grundsätze nicht.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 3 | 4 | angenommen |

Antrag VG1: Änderungsanträge

Antragstellende: Ariane Bukschat, Miriam Weber

Antragstext:

In der Geschäftsordnung der Landesschüler*innenkonferenz der LSV Rheinland-Pfalz soll zwischen Punkt 5 und 6 als neuer Punkt 6 ergänzt werden:

“6. Änderungsanträge:

Ein Änderungsantrag ist eine Möglichkeit für Schüler*innen in der 2. Lesung den momentan behandelten Antrag zur Sache, auf den er sich bezieht, mitzugestalten und anzupassen. Der Antragstext kann durch einen Änderungsantrag sowohl ergänzt, verändert als auch gekürzt werden.

Ebenso wie ein Antrag zur Sache kann ein Änderungsantrag nur von einer natürlichen, namentlich genannten Person gestellt werden.

Bis zur Beendigung der Generaldebatte des entsprechenden Antrags können ab Beginn der Konferenz jederzeit Änderungsanträge verfasst und bei der Antragskommission eingereicht werden.

Nachdem der AA durch das Präsidium oder wahlweise den*die Antragsteller*in verlesen wurde, hat der*die Antragsteller*in die Möglichkeit den Antrag zu begründen.

Danach wird dieser zur Debatte freigegeben, sofern der AA nicht bereits übernommen wird. Ein AA kann nur durch den*die Antragsteller*in des ursprünglichen Antrags übernommen werden. Bei mehreren Antragstellenden kann dies nur im Konsens geschehen. Sind nicht alle Antragstellenden im Raum, so kann ein*e abwesende*r Antragsteller*in die Übernahme des AAs noch bis zur endgültigen Abstimmung über den Hauptantrag rückgängig machen und somit den



ÄA zur Debatte im Plenum freigeben. Dieser Vorgang muss im Protokoll eindeutig festgehalten werden.

Wird der Antrag nicht übernommen, wird er nach einer Debatte im Plenum abgestimmt. Das Präsidium und auch die Geschäftsführung darf redaktionelle Änderungen vornehmen, sofern diese den Sinn und Inhalt in keiner Weise verändert."

Antragsbegründung:

Änderungsanträge, sowie der Umgang mit diesen, werden in der Geschäftsordnung zur LSK, die ihren Ablauf regelt, immer wieder erwähnt, jedoch werden sie nie ausreichend definiert. Ebenfalls fehlt eine Erläuterung der Regeln und Prozesse mit welchen die ÄA im Verlauf der Antragsbehandlung gehandhabt werden.

Mit diesem Antrag möchten wir also sicherstellen, dass alle Regelungen zu den ÄA bekannt, sowie in der Geschäftsordnung für alle einsehbar, sind.

Die Möglichkeit der Geschäftsführung und des Präsidiums redaktionelle Anpassungen durchzuführen, stellt sicher, dass in der 3.Lesung, ohne bürokratischen Aufwand, grammatisch richtige und flüssige Anträge verlesen werden können und erleichtert zudem die Arbeit aller in der Nachbereitung des Protokolls.

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

Dritte Lesung.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 3 | angenommen |

Antrag VG2: Streichungsantrag des Begriffs Sachverständigenrat aus der Geschäftsordnung

Antragstellerin: Miriam Weber

Antragstext:

Streichung des Teilsatzes: „(...), den Mitgliedern des Sachverständigenrats“ aus Zeile 3 Punkt 7 der Geschäftsordnung für Landesschüler*innenkonferenzen der LSV Rheinland-Pfalz.

Antragsbegründung:

Der Sachverständigenrat soll, gemeinsam mit anderen Instanzen wie dem LaVo oder dem Präsidium, der Klärung von Fragen zur Sache eines Antrages in der ersten Lesung dienen. Nachdem ich mich hinreichend über Natur und Einsatz des besagten Sachverständigenrats informiert habe, stellte ich fest, dass jener auf keiner mir bekannten LSK zustande kam (weder durch Wahlen, noch durch Benennung). Außerdem wird in der Geschäftsordnung nichts Weiteres zum Sachverständigenrat erläutert oder definiert. So kann festgestellt werden, dass besagter Rat nicht maßgeblich zur Antragsbehandlung beiträgt und stellt somit auch kein tragendes, beziehungsweise relevantes Element bei der Beschlussfassung darstellt. Daher beantrage ich die Streichung dieses Teilsatzes aus der GO, um Verwirrungen vorzubeugen und sicherzustellen, dass



nur die tatsächlichen Abläufe, wie sie auch auf einer LSK geschehen, in der GO wiederzufinden sind.

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

Dritte Lesung.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 2 | angenommen |

-> *Ariane verlässt das Protokoll*

-> *Jeanma betritt das Protokoll*

Antrag FV1: Berechtigung ICE-/EC-Erstattung

Antragstellerin: Ariane Bukschat

Antragstext:

Die LSK möge beschließen, die Finanzierung im Punkt 3.3 um ein Sternchen hinter "in dringlichen Fällen" (Z. 6)

Erste Lesung

Zweite Lesung

Dritte Lesung

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 1 | angenommen |

Antrag VVA1: Streichungsantrag

Antragstellerin: Miriam Weber

Antragstext: *siehe Delimappe*

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

ÄA1: Streiche: alles. → von Antragsteller*in **übernommen**.

Dritte Lesung.

Antragstext in finaler Form: ""

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 3 | 3 | angenommen |

Antrag VA1: Arbeitsprogramm für die Funkis 2020/2021 (aktualisiert: 2021/2022)

Antragsstellende: Funkis

Antragstext: *siehe Delimappe (S. 20)*



1. Landesebene

a. Gremienreferat

i. Grundsätzliches.

Das Gremienreferat...

soll sich darum bemühen, dass die Arbeit im Landesvorstand gut koordiniert funktioniert. Es soll sich um ein positives Arbeitsklima bemühen und stets dafür sorgen, dass die Arbeit gleichmäßig verteilt ist und alle Aufgaben erledigt werden.

ii. Landeschüler*innenkonferenzen

1. Soll zwei LSKen zusammen mit der GF organisieren, die Räume für die zukünftigen besichtigen und einen Überblick über die Tagungsräume haben.
2. Soll sich um ein gutes Motto und dazu passendes Motiv bemühen.
3. Soll sich rechtzeitig um gute Workshops bemühen und über diese abstimmen lassen.
4. Soll eine sinnvolle, an die Tagungsräume und Inhalte der LSK angepasste Tagesordnung erstellen.
5. Soll die LSKen einleiten, begleiten und organisatorische Ansagen machen.
6. Soll sich um ein gutes Feedbacksystem bemühen, dass die zukünftigen LSKen immer besser werden können.
7. Soll ein gutes Abendprogramm erstellen, sodass der Charakter der LSV in die weiteren Generationen weiter getragen wird und niemals verloren geht.

iii. Einarbeitungstage

1. Soll Einarbeitungstage für die kommende Generation zusammen mit der GF organisieren.
2. Soll eine Tagesordnung erstellen, orientiert an den der vorherigen Jahre und zusammen mit den Funktionär*innen den Landesvorstand und die Bundesdelegation gut auf deren Arbeit vorbereiten.

iv. Halbzeitklausur

1. Soll eine Halbzeitklausur zusammen mit der GF organisieren.
2. Soll dort das Arbeitsprogramm durchgehen und anhand dessen einen Masterplan erstellen, wie das Arbeitsprogramm noch umgesetzt werden kann.
3. Soll teambildende Maßnahmen verstärkt einbauen, dass die Zusammenarbeit gut weiterbestehen kann.

v. Arbeitsprogramm

1. Soll immer einen Überblick über das Arbeitsprogramm haben und sich um dessen Umsetzung bemühen.
2. Soll die Referate und Arbeitskreise an deren Aufgaben erinnern.

vi. Landesvorstandssitzungen

1. Soll monatlich eine Landesvorstandssitzung organisieren und die Tagesordnung erstellen.
2. Soll die Sitzungen leiten und sich um die Erstellung eines Protokolls kümmern.
3. Soll im Nachhinein das Protokoll überarbeiten und die entsprechenden Personen an deren Aufgaben erinnern.

vii. Erweiterten Landesvorstand

1. Soll den eLaVo verstärkt in die Arbeit einbinden.



2. Soll den eLaVo bei Veranstaltungen um Unterstützung bitten.
 3. Soll den eLaVo zu den Landesvorstandssitzungen einladen.
- viii. **Koordination Referate**
1. Soll sich um die Koordination der Referate kümmern und diese an deren Aufgaben erinnern.
- ix. **Sitzungsräume + Büro**
1. Soll sich gut um die Sitzungsräume von medien.rlp bemühen und den Kontakt pflegen.
 2. Soll sich gut um die Geschäftsstelle kümmern und diese immer aufgeräumt und sauber hinterlassen.
- x. **Im Gremienreferat untereinander Aufgaben verteilen**
1. Soll intern die Aufgaben gleichmäßig und sinnvoll verteilen, sodass keine Aufgaben vergessen werden. Dies ist hier besonders wichtig, da sich das Gremienreferat um die Koordination und das Funktionieren des LaVos und der Budelis kümmert.
- b. Außenreferat**
- i. **Grundsätzliches.**
- Das Außenreferat soll sich darum bemühen, alle Termine innerhalb von Rheinland-Pfalz wahrzunehmen, bzw. wenn es aus terminlichen Gründen nicht geht, eine Vertretung aus dem übrigen Funki-Kreis zu organisieren. Neben dem Wahrnehmen der Termine ist es auch Aufgabe der Außenreferats Menschen zu Gesprächen einzuladen. Neben Treffen vor Ort in ganz Rheinland-Pfalz soll sich das Außenreferat auch um laufenden Kontakt zu diversen Menschen bemühen, sprich z.B. bei Pressemitteilungen anderer Verbände anrufen und Feedback geben. Auch ist es Aufgabe des Außenreferats, Menschen, nach Absprache mit dem gesamten Funki-Kreis, zu Veranstaltungen der LSV einzuladen. Außerdem soll der ständige Kontakt zum Bildungsministerium bestehen.
- ii. **Wahlalter 16 - Aktion**
1. Im Zuge der Gespräche mit den Jugendparteien zur Landtagswahlen 2021 kam uns die Idee eine Aktion mit diesen und weiteren Organisationen im Jugendbereich um dieser Forderung mehr Aufmerksamkeit zu geben. Wir wollten etwas vor der Parteizentrale der CDU machen, da diese sich als einzige Partei gegen die Wahlaltersenkung bei Landtagswahlen stellt. Wir haben das Ganze leider etwas vernachlässigt und würden uns freuen, wenn ihr diese Projekt angeht und erfolgreicher seid.
- iii. **Gespräche mit BM, Parteien, Fachspezifischen Instituten**
1. Besonders in der Zeit der Pandemie hatten wir viele Gespräche mit dem BM und Experten aller Art. Wir würden uns wünschen, dass diese Kontakte auch nach der Pandemie beibehalten werden.
- iv. **Kooperation NaKlario beibehalten, unsere Expertise einbringen**
1. NaKlario ist eine Plattform auf der ehrenamtliche Tutor*innen, Schüler*innen in ganz Deutschland beim lernen zu unterstützen. Jedes Bundesland hat seine eigenen Strukturen im Thema Bildung, aus diesem Grund ist unsere Expertise sehr wichtig.



- v. **Kontakte mit Parteien, Jugendparteien und Jugendparlamenten in RLP ausbauen und pflegen**
 - 1. Politisches Arbeiten funktioniert am effektivsten wenn man ein großes Netzwerk hat. Die Pflege und der Ausbau von Kontakten zu Mitstreiter*innen ist also ein essenzieller Teil eurer Arbeit.
 - vi. **Kontakte zu neuer Regierung stark verbessern**
 - 1. Die Wahlergebnisse stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch in den Sternen. Zurzeit haben wir einen guten Kontakt zum BM und es gab den ein oder anderen Termin mit der Ministerpräsidentin. Sollten sich die Regierungsverhältnisse ändern, solltet ihr Versuchen einen guten Kontakt herzustellen. Dennoch ist es nie schlecht einen guten Kontakt zur Regierung zu haben.
 - vii. **So geht`s!**
 - 1. Kommunale Jugendorganisationen unterstützen uns häufig in unsere Arbeit auf KrSv Und SSV Ebene. Bei diesem Treffen kommen genau diese Organisationen zusammen und tauschen sich aus. Wie eben schon erwähnt ist ein großes Netzwerk immer gut.
 - viii. **Jugend Klima Forum**
 - 1. Das Jugend Klima Forum ist ein Event, an dem klimarelevante Themen gesprochen. Organisiert wird das Forum vom MUEEF, Ministerium für Umwelt, Ernährung, Energie und Forst. Ein paar Organisationen, die umweltfreundliche Arbeit leisten stellen ihre Projekte vor und es wird darüber diskutiert. Ein sehr spannendes Event, an welchem die LSV ein paar Redebeiträge hat, um die Sicht aus Schüler*innenseite wiederzugeben.
 - ix. **Bündnis Bildungsticket**
 - 1. Das Bündnis Bildungsticket kümmert sich darum, dass ÖPNV in Rlp sowohl günstiger als auch breiter verfügbar ist.
- c. Basisreferat**
- i. **Grundsätzlich**

Das Basisreferat ist für den Kontakt zu den Schulen, den Kreis-/Stadt-SVen, den SVen vor Ort und den Basisschüler*innen zuständig. Es soll als Ansprechpartner*in bei Anfragen zur Verfügung stehen und SV-Arbeit an den Schulen attraktiver gestalten.

Demokratie ist der Grundsatz für alles, wofür die LSV steht. Deshalb ist es unverzichtbar in der eigenen Arbeit die Werte und Funktionen der Demokratie zu vertreten und zu verteidigen!

Das Basisreferat hält die Strukturen der LSV am Laufen. Ohne die Arbeit des Referats hat die LSV keine demokratische Legitimation. Die Stärkung der SV-Arbeit an Schulen, sowie in den Kreisen und Städten ist essentiell für das Funktionieren der LSV.

Uns Schüler*innen muss klar sein, dass wir Rechte haben, die uns nicht verwehrt werden dürfen.

Deshalb steht das Basisreferat für Partizipation und Meinungsfreiheit. Junge Menschen müssen mitbestimmen dürfen!

 - 1. Die Arbeitsteilung soll gleichmäßig auf die Mitglieder des Basisreferats aufgeteilt werden. Dabei soll nicht nach konkreten



Aufgaben getrennt werden. Alle Mitglieder sollen sich gleich stark in allen Bereichen engagieren.

- ii. **KrSVen/SSVen**
 1. Soll sich um regelmäßige Treffen der Kreis- und Stadt-SVen bemühen, die Basisbetreuer*innen unterstützen.
 2. Soll sich bemühen, dass alle Schulen zu den Kreis-/Stadt-SV-Treffen erscheinen (z.B. durch Rotation der Tagungsorte).
 3. Soll in Kreisen/ Städten, in denen der Kr-/SSV-Vorstände nicht selbstständig zu Sitzungen einladen, die Vorstände kontaktieren und auf die Notwendigkeit der Sitzungen aufmerksam machen oder selbstständig zu Treffen einladen.
 4. Die Kr-/SSV-Arbeit ist nicht ausschließlich Aufgabe des Basisreferats. Die anderen Funktionär*innen sollen ebenfalls Kreise und Städte betreuen. Das Basisreferat koordiniert die gesamte Kr-/SSV-Arbeit, behält Anzahlen der Sitzungen im Überblick und erinnert an noch zu erledigende Aufgaben bezüglich der Kr-/SSVen innerhalb des Funktionär*innenkreises.
- iii. **LSK**
 1. Gemeinsam mit dem Gremienreferat soll für die Beschlussfähigkeit der LSK gesorgt und Kandidat*innen für den Landesvorstand erworben werden.
- iv. **Workshops**
 1. Soll ein Konzept für Workshops erarbeiten, um die Basis anzusprechen und die Kreis- und Stadt-SVen bei ihrer Arbeit zu unterstützen und weiterzubilden.
- v. **Schulbesuche**
 1. Soll problematische Schulen, die keine SV/eine schlecht funktionierende SV haben, besuchen und versuchen, diese bei der Bildung einer funktionierenden SV zu unterstützen.
 2. Während der Pandemie soll zu diesen Schulen digital bzw. per Telefon Kontakt aufgenommen werden.
- vi. **Anfragen der Basis**
 1. Soll Anfragen von Schüler*innen beantworten und bei konkreten Problemen in der SV-Arbeit beim Lösen helfen.
 2. Kann auch als Ansprechpartner*in für außerschulische Probleme zur Verfügung stehen.
 3. Soll sich auch im Nachhinein informieren, ob Probleme an Schulen gelöst werden konnten und bei Bedarf erneut nachhaken und versuchen, weitere Lösungsvorschläge zu sammeln.
- vii. **Newsletter**
 1. Soll alle zwei Monate/bei Bedarf einen Newsletter herausbringen, in dem die Arbeit der LSV zusammengefasst wird und eigene sowie externe Veranstaltungen/Aktionen/Veröffentlichungen etc. beworben werden. Es verfasst selbstständig die Texte hierfür und sendet diese an das Büro.
- viii. **Einbindung von Förderschulen**
 1. Soll bei der Bildung von SVen an Förderschulen unterstützen.
 2. Soll Workshops an Förderschulen zum Thema SV halten, um deren Arbeit zu ermöglichen und zu erleichtern.
 3. Soll die Förderschulen aktiv in die Kreis-/Stadt-SV-Arbeit einbinden.
- ix. **Grundschulen**
 1. Soll bei der Bildung von SVen an Grundschulen unterstützen.
 2. Soll Workshops an Grundschulen zum Thema SV halten, um deren Arbeit zu ermöglichen und zu erleichtern.



- x. **Leitfäden**
 - 1. Soll Leitfäden mit Tipps für SV-Arbeit erstellen.
 - a. Wie kann das SV-Team Projekte angehen?
 - b. Wie finden SV-Wahlen statt?
 - c. Wie veranstaltet das SV-Team eine KSV?
- xi. **Schüler*innenrechte**
 - 1. Soll Schüler*innenrechte vermitteln.
 - 2. Soll SVen Mut machen, die Interessen der Schüler*innen aktiv in der Schulgemeinschaft zu vertreten und von ihren Rechten Gebrauch zu machen.
- xii. **SV-VL Seminar**
 - 1. Soll ein SV-VL Seminar organisieren und für gute Workshops sorgen, sodass ein guter Austausch stattfinden kann.
 - 2. Soll sich für weitere, möglicherweise digitale SV-VL-Seminare einsetzen und diese durchführen.
 - 3. Soll mit dem Arbeitsbereich "SV-VL-Seminar" sehr eng zusammenarbeiten.
- xiii. **Ansprechperson für Verbindungslehrkräfte**
 - 1. Soll sich weiterhin um eine Ansprechperson für Verbindungslehrkräfte bemühen und mit dem Bildungsministerium (Frau Bewersdorf) und pädagogischen Landesinstitut (Dennis Jung) hierzu stetig in Kontakt bleiben.
- xiv. **Popularität der LSV**
 - 1. Soll die Bekanntheit der LSV steigern.
 - 2. Soll Basisschüler*innen das Thema Politik näher bringen und zum Engagement ermutigen.
- d. **Pressereferat**
 - i. Soll sich aktiv um ordentliches, stets aktuelles und ansprechendes öffentliches Auftreten der LSV bemühen.
 - ii. Soll regelmäßig Pressemitteilungen veröffentlichen (mind. eine im Monat) und hierbei auch auf aktuelle Ereignisse und politische Debatten eingehen. Konkret soll auf jeden Fall zur Zeit der schriftlichen Abiturprüfungen im Januar 2021 eine umfassende Positionierung der LSV zum Thema Abitur veröffentlicht werden.
 - iii. Soll Presseauftritte wahrnehmen, also auf Presseanfragen z.B. Interview- oder Fernsehanfragen reagieren.
 - iv. Soll auf Presseterminen Präsenz zeigen.
 - v. Soll den Presseverteiler der LSV überarbeiten und bewerben, um mehr Redaktionen/Menschen zu erreichen
 - vi. Kann bei gegebenem Anlass eigene Pressekonferenzen veranstalten.
 - vii. Kann Jugendpresseausweise beantragen, wenn dieser sinnvolle Möglichkeiten bietet (Vernetzung, Einladungen,...)
- e. **Bundesreferat**
 - i. **Allgemeines**
 - 1. **Grundlegend**

Obwohl Bildungspolitik hauptsächlich Ländersache ist, kann man viel von einem Austausch über die Ländergrenzen hinaus profitieren. Seien es inspirierende Impulse oder Möglichkeiten zu Kooperation, länderübergreifende Positionierungen und Pressemitteilungen mit größerer Reichweite oder mit dem Ziel beispielsweise die KMK zu erreichen. Dementsprechend sollen die Bundesdelegierten Kontakte aufbauen, sich vernetzen, austauschen und evaluieren von welchen



Erfahrungen oder Expertisen die LSV RLP profitieren kann. Aber auch andersherum sollen die Bundesdelegierten anderen LSVen zur Seite stehen, ihre Grundsätze versuchen zu verbreiten und unterstützen wo es geht und im Sinne der LSV RLP und ihrer Beschlusslage ist.

2. **Arbeitsverteilung**

- a. Zur besseren Bewältigung des Aufgabenspektrums der Bundesdelegation ist es sinnvoll, wenn die Bundesdelegierten zu Beginn der Amtszeit die Aufgabenbereiche grob unter sich aufteilen.
- b. Außerdem sollen sich die Bundesdelegierten darum bemühen, auf anderen LSKen teilzunehmen.

3. **Reisekosten**

Da die finanziellen Ressourcen der Bundesdelegation endlich sind, sollen die Bundesdelegierten für ihre Reisen eine BahnCard 50 nutzen und bei Terminen mit hohen Kosten vorher erörtern, ob der Termin die Kosten wert wäre.

ii. **BSK**

1. **Eintrittsevaluierung**

Die Bundesdelegierten, sollen stetig evaluieren, ob ein Eintritt in die BSK sinnvoll ist. Die Kriterien hierfür sind in einem Papier niedergeschrieben. Solange sie nicht erfüllt sind, sollte von einem Eintritt abgesehen werden.

2. **Sitzungsverhalten**

Die Bundesdelegierten sollen an den Sitzungen der BSK als Gast teilnehmen. Hierbei sollen möglichst drei BuDelis auf die Sitzung fahren. In ihrer Rolle als Gast gilt es, den Kontakt mit anderen LSVen herzustellen und abzutasten, welche LSVen ähnliche Positionen haben. Zusätzlich können Versuche unternommen werden, die BSK zur Umsetzung der Kriterien zu bewegen.

3. **Forderungsstellung**

Die Bundesdelegierten sollen bei möglichst vielen Gelegenheiten ihre Forderungen an die BSK vortragen, sodass diese bei Diskussionen in und um die BSK möglichst präsent sind. Ziel soll es sein, dass die anderen Länder diese Forderungen umsetzen.

4. **Bilaterale Absprachen**

Um die Forderungen der LSV RLP an die BSK besser umsetzen zu können, sollen Absprachen insbesondere mit den LSVen aus Hessen, NRW und Bremen geführt werden, sodass eine gemeinsame Positionierung und Forderungen gefunden werden können.

iii. **Andere LSVen**

1. **Allgemeines**

Da die anderen LSVen oft nicht besonders viele Ressourcen in ihre Bundesarbeit stecken, ist es manchmal nötig, die Initiative selbst zu ergreifen, beispielsweise indem sich die Bundesdelegierten selbst auf Veranstaltungen einladen. Länderübergreifende Aktionen, Positionierungen, Pressemitteilungen etc. können unterstützt oder angestoßen werden, wenn sie der Beschlusslage entsprechen und die Bundesdelegation sie für unterstützenswert und die Arbeit der LSV RLP fördernd hält.

a. **LSV Hessen**

Die Bundesdelegierten sollen zur LSV Hessen einen besonders



engen Kontakt pflegen. Hierfür ist es wichtig, so viele der LSRe wie möglich zu besuchen und Mitglieder der LSV Hessen auf die LSKen einzuladen. Zusätzlich sollen sich die Bundesdelegierten regelmäßig über die Geschehnisse in den LSVen austauschen. Besonders im Bereich Digitalisierung kann von der hessischen Expertise profitiert werden. Auch bezüglich der BSK ist die LSV Hessen ein wichtiger Partner, mit dem man in stetigem Kontakt stehen sollte.

b. LSV Saar

Der Kontakt zur LSV des Saarlands soll gepflegt und eine Kooperation im Bereich Anti-Rassismus weiter forciert werden.

c. LSV NRW

Aufgrund der inhaltlichen Nähe soll der Kontakt zur LSV NRW unbedingt ausgebaut werden. Ein Besuch der LDK und das Fortführen der Kooperation im Sinne einer Wahlaltersenkung sollen angestrebt werden.

d. LSR Sachsen-Anhalt

Der Kontakt zum LSR Sachsen-Anhalt soll intensiviert werden. Ein Besuch einer Plenartagung dort soll angestrebt und sich inhaltlich ausgetauscht werden. Anknüpfungspunkt kann hier der Religionsunterricht oder gemeinsame Evaluation der BSK sein.

e. LSV Berlin und Niedersachsen

Der Kontakt mit den LSVen von Berlin und Niedersachsen soll gesucht und vor allem bezüglich der BSK gehalten werden, da diese in der Vergangenheit durchaus Interesse an einem rheinland-pfälzischen Wiedereintritt signalisiert haben.

iv. Weiteres

1. #neueschule

Die Bundesdelegierten sind von rheinland-pfälzischer Seite aus verantwortlich für die Kommunikation und Mitarbeit im Bündnis #neueSchule.

2. Waldorfschulen

Die Bundesdelegierten sollen die von ihren Vorgänger*innen begonnene Kooperation mit den Schüler*innen der Waldorfschulen fortführen.

3. Lernfabriken...meutern!

Die Bundesdelegierten sollen sich aktiv im Rhein Main Bündnis einbringen und können auch auf Bundesebene für "Lernfabriken...meutern!" aktiv werden.

4. Bundestag

Die Bundesdelegierten können den Kontakt zu Abgeordneten des Bundestags suchen, um über LSV-relevante Themen zu sprechen und die auch bundesweit in den Fokus zu rücken.

5. SV-Bildungswerk

Die Bundesdelegierten sollen den guten Kontakt zum SVB erhalten, sich auf Veranstaltungen (z.B. Landesdemokratietag) um ein möglichst geeintes Auftreten bemühen, versuchen erneut eine SV Berater*innenausbildung für RLP zu organisieren, nach Möglichkeit an dieser selbst teilnehmen und überlegen, ob sie Mitglied im Netzwerk werden wollen.



6. internationale SV Arbeit

Die Bundesdelegierten können sich um einen internationalen Austausch und eventuelle Kooperationen bemühen (z.B. EuRegio, OBESSU)

f. Arbeitsbereiche

i. Landesdemokratietag

1. Der AB-LDT soll sich möglichst aktiv in den Steuergruppensitzungen einbringen. Zudem soll sich der AB darum bemühen, dass die LSV einen Stand auf dem LDT hat. Zusätzlich sollen Workshops von der LSV angeboten werden. Neben den Workshops soll erneut das "Heiße Eck" mit dem LJR, der Landtagsverwaltung und dem Dachverband der kommunalen Jugendvertretung veranstaltet werden. Weitere Programmpunkte auf der Hauptbühne können angeboten werden.

ii. Stellungnahmen

1. Bei Anfragen um Stellungnahmen durch das Ministerium soll der AB Stellungnahmen entscheiden, ob eine Positionierung zur Änderung sinnvoll ist. Wenn ja, soll der AB eine Stellungnahme gemäß der Beschlüsse der LSV verfassen und diese an das Ministerium übergeben.

iii. Umwelt/ Nachhaltigkeit

1. Die LSV arbeitet an einer Plakette, also einer Auszeichnung für Schulen, die besonders großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz legen. Diese Plakette unterscheidet sich ganz wesentlich von der sogenannten BNE Schule, da die LSV Plakette einen niedrighwelligen Einstieg in das BNE Thema ermöglichen soll. Die Plakette wird an Schulen vergeben, die eine Mindestanzahl an Punkten erreichen. Diese Punkte sind in einem sogenannten Punktekatalog aufgelistet, welcher an zwei Runden Tischen mit unterschiedlichsten bildungspolitischen Akteuren erarbeitet wurde. Der Katalog ist auf der LSV Homepage zu finden.
Das Projekt soll weitergeführt und weiter ausgebaut werden. Zudem sollen möglichst viele Schulen die Auszeichnung erhalten. Um dies zu erreichen, soll sich der AB mit dem BM, konkret Frau Dr. Sabine Schmidt, treffen und weiterhin gemeinsam den Runden Tisch "Schule.Nachhaltig.Gestalten" veranstalten. Zudem soll sich um eine Finanzierung des Projekts seitens des BMs bemüht werden.

iv. Social Media

1. Soll das momentane Konzept übernehmen oder ein eigenes Konzept entwickeln, nach dem die Social Media Kanäle der LSV geführt werden. Soll vor allem auf Instagram darauf achten, dass ein ordentliches Feed mit geordneten Highlights vorliegt.
2. Soll insbesondere auf Instagram, Facebook und Youtube für eine ordentliche Social Media Präsenz sorgen, sprich stets aktiv, auf dem neuesten Stand und erreichbar sein.
3. Kann die Social-Media-Präsenz gerne auf weitere Medien/Plattformen ausweiten

v. Merch

1. Wandkalender - Der neue AB-Merch soll für das Schuljahr 2021/2022 LSV-SV Wandkalender produzieren lassen. In diesem stehen Termine wie Ferien, die LSKen, das SV-VL Seminar etc., Genauso wie andere



- Unterlagen, die die LSV in den Jahren zuvor produziert hat.
2. Sticker - Der neue AB-Merch soll neue Sticker Motive entwickeln und diese in Absprache mit dem restlichen LaVo drucken lassen.
3. Kann eigene T-Shirts oder Pullis für alle oder nur den aktuellen Funkijahrgang erstellen. Die entstehenden Kosten sollen privat getragen werden.
4. Kondome - Der neue AB-Merch soll Kondome designen und diese in Absprache mit dem restlichen LaVo produzieren lassen.
- vi. **SV-VL**
 1. Auch im Jahr 2021 soll es mindestens ein SV-VL Seminar geben. Dieses soll sich an erfolgreichen vorherigen SV-VL Seminaren orientieren. Außerdem soll sich die LSV um eine langfristige Finanzierung des/der Seminars/e aus Töpfen des BMs bemühen. Zusätzlich sollen nach Möglichkeit regionale SV-VL Seminare im ganzen Land stattfinden.
- vii. **Inklusion**
 1. Soll an der Sommerschwüle und mindestens einem weiteren CSD teilnehmen.
- viii. **Geflüchtete**
 1. Kann sich mit verschiedenen Organisation in Verbindung setzen, um in der Flüchtlingsarbeit aktiv zu sein und diese mit den SSVen/KrSVen in Kontakt zu bringen.
- ix. **Onlinehandbuch**
 1. Soll ein Online-Handbuch für SVen erstellen, welches sich auch mit Online-SV-Arbeit auseinandersetzt.
- x. **Sozi-PI**
 1. Soll den Kontakt mit Herrn Vogel vom Pädagogischen Landesinstitut halten und eine mögliche Wiederholung der Fortbildung "SV im Soziunterricht" diskutieren. Soll außerdem unabhängig von Fortbildungen die von der LSV erstellten Unterrichtsmaterialien pflegen und die Möglichkeiten des Lehrplans, SV im Sozialkundeunterricht zu behandeln, verbreiten und beispielsweise auf Veranstaltungen wie dem SV VL Seminar darauf aufmerksam machen, damit Schüler*innenvertretung flächendeckender in der Schule behandelt wird.
- xi. **Reliunterricht**
 1. Soll dafür sorgen, dass die Diskussion um den Religionsunterricht nicht ins Leere läuft, sondern soll an dem Thema weiter dran bleiben, den öffentlichen Diskurs suchen und ankurbeln, aber auch mit politischen Akteur*innen in Kontakt treten, Verbündete suchen, kann auch noch einmal eigene Veranstaltungen zu dem Thema organisieren.
- xii. **Digitalisierung**
 1. Soll im Arbeitsbereich Digitalisierung aktiv werden und sich thematische Konzepte überlegen, wie Schule sinnvoll und sozial gerecht digitaler gestaltet werden kann. Hierzu zählen auch Aspekte wie Sicherheit im Netz, das Erlernen des Umgangs mit Textverarbeitungsprogrammen uvm. Ein Beispiel kann sich hier an der LSV Hessen genommen werden, die sehr ausführliche Konzepte in puncto Digitalisierung verfasst hat.

g. Kooperationen



- i. **YoupaN**
 - 1. Soll den Kontakt zu YoupaN aufrechterhalten und gute
 - ii. **SCHLAU**
 - 1. Kann an SCHLAU Ausbildungen teilnehmen und soll diese unterstützen
 - iii. **SVB**
 - 1. Soll den Kontakt zum SVB aufrechterhalten und weitere Ausbildungen in Rheinland-Pfalz zu Peer-Berater*innen organisieren.
- h. Corona**
- i. Abgesehen von interner Organisation und eventuellem Verlegen der LaVoSis ins Netz oder der Vertagung und Abspeckung von LSKen an die aktuell geltenden behördlich angeordneten Maßnahmen zum Infektionsschutz, sollen sich die Funkis im Besonderen in die Corona-Politik im Bereich Bildung einbringen und sich bei allen die Schüler*innen betreffenden Entscheidungen Gehör verschaffen. Da es für Positionierungen zu Schule in Zeiten einer Pandemie bisher keine Beschlusslage gibt, können die Funkis nach eigenem Ermessen Forderungen im Sinne der rheinland-pfälzischen Schüler*innen stellen. Diese sollen stets dem Grundgedanken folgen, dass weder Gesundheit, noch Bildung der Schüler*innen vernachlässigt werden dürfen und sollen auf möglichst vielen, umfangreich eingeholten Meinungen beruhen, um die Repräsentanz zu gewährleisten, falls eine LSK Beschlussfassung nicht mehr möglich ist. Die Funkis sollen den engen Kontakt mit dem Bildungsministerium pflegen und sich auch mit anderen LSVen zur Situation in deren Bundesländern austauschen. Auch länderübergreifende Positionierungen können von der LSV RLP unterstützt oder angeregt werden, um beispielsweise die Kultusministerkonferenz anzusprechen. Allgemein sollen die Funkis den politischen Diskurs, Presse und Öffentlichkeit dazu bringen, die Schüler*innen in den Mittelpunkt der sie betreffenden Entscheidungen zu stellen - statt diese Entscheidungen über ihre Köpfe hinweg zu treffen. Wichtig ist aber auch, den Blick über den Tellerrand nicht zu verlieren, sondern den Überblick zu behalten und auch unabhängig von Corona für ein besseres Schulsystem zu kämpfen.

GO-Antrag: Verzicht auf Verlesung des gesamten Antragstextes.

→ keine Gegenrede, angenommen

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

ÄA1: Ergänze in 1.f.xiii:

“Awareness

- 1. Soll im Arbeitsbereich Awareness aktiv bleiben und Aufklärungsarbeit durch Publikationen und Mitwirkung in themenbezogenen Gremien leisten.
- 2. Soll sich zu gegebenen Anlässen im Namen der Schüler*innen zum Thema äußern.
- 3. Soll eine gute Zusammenarbeit mit Organisationen wie der “Landespsychotherapeutenkammer” o.Ä. anstreben.”

Ja: MaS, Nein: 0, Enth: 0 → angenommen



ÄA2: Streiche in 1.a.iii.2 „und die Bundesdelegation“

Ja: MaS, Nein: 0, Enth.: 3 -> angenommen

GO-Antrag: Blockweise Abstimmung aller vorliegenden Änderungsanträge.

Ja: 20, Nein: 23, Enth.: 12 -> abgelehnt

ÄA3: Ergänze in 1.a.vii.1 „soll einen Einarbeitungstag für den eLaVo organisieren“

Ja: MaS, Nein: 0, Enth.: 4

ÄA4: Ergänze an beliebiger Stelle des Arbeitsprogramms: „Die LSV soll sich für den Erhalt des privaten Gymnasiums Nonnenwerth einsetzen und engen Austausch mit der örtlichen Schüler*innenvertretung und den betroffenen Schüler*innen, sowie diese zu unterstützen. Die LSV soll sich überdies im Allgemeinen gegen die Schließung von Schulen einsetzen.“

Ja: MaS, Nein: 0, Enth.: 2 -> angenommen

ÄA5: Füge in 9.1.i ein: „die gute Beziehung“

Ja: MaS, Nein: 0, Enth.: 1 -> angenommen

Dritte Lesung.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 0 | angenommen |

-> Jeanma verlässt das Protokoll

-> Ariane betritt das Protokoll

Antrag VA4: Änderungen Lichtblick-Redaktion

Antragsteller*innen: Lucia Wagner, Eric Grabowski

Antragstext: Die LSK möge beschließen, die Punkte „Libli/Herausgeberin“ und „Libli/Amtszeit“ (BSL S. 44) zu streichen und durch Folgendes zu ersetzen: „Lichtblick: Lichtblick (kurz LiBli) ist die Zeitung der rheinland-pfälzischen Schüler*innen. Die LiBli Redaktion setzt sich schuljährlich aus interessierten, motivierten freiwilligen Schüler*innen aus Rheinland-Pfalz zusammen, also wie ein Arbeitsbereich, der allen offen steht. Die Redaktion kann intern eine hauptverantwortliche Person wählen. LiBli kann print oder digital erscheinen, mit den Möglichkeiten soll die Redaktion sich auseinandersetzen und dabei Aspekte wie Kosten, Aufwand und Reichweite berücksichtigen. Den Veröffentlichungsturnus legt die Redaktion selbst fest. Er sollte aber mindestens einmal jährlich betragen/erscheinen. Kooperationen mit anderen Schüler*innenzeitungen (auch aus anderen Bundesländern) können und sollen angestrebt werden. Auch wenn die LiBli Redaktion eigenständig arbeitet, soll sie auf den Landesvorstandssitzungen berichten. Die Funkis sollen sich für eine aktive Redaktion einsetzen und können dieser selbst auch beitreten. Zuordnung zum Thema SV/Engagement der Beschlusslage.

Begründung: Eine landesweite Schüler*innenzeitung ist eine tolle Sache und bietet sowohl für Autor*innen, als auch für die Lesenden viele Möglichkeiten. Die bisher in der BSL vorgesehenen Wahlen der LiBli Redaktion finden seit Jahren nicht mehr richtig statt und machen es anderen



motivierten und kreativen Köpfen unmöglich, Libli zu reanimieren, sodass die Schüler*innenzeitung versendet ist. Mit diesem Antrag soll allen die Möglichkeit gegeben werden, an Lichtblick mitzuarbeiten und sich einzubringen, sodass LIBli wiederbelebt werden kann. Außerdem aktualisiert dieser Antrag das LIBli-Verständnis und legt einige Grundlagen, wie die Möglichkeit, der digitalen Publikation (z.B. in Form eines Blogs).

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

Dritte Lesung.

Abstimmung

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | 0 | 2 | angenommen |

Antrag A7: Streichung des LSK-Beschlusses „Einführung des Pflichtfaches ‚Wirtschaft und Recht‘ ab der 7. Klasse“

Antragstellende: Elisabeth Hegemann, Miriam Weber

Antragstext:

Streichung des Antrags „Der Sozialkundeunterricht soll ergänzt werden durch die Punkte: Grundlagen der Unternehmensgründung, Rechtsformen und Zustandekommen von Verträgen.“ (71.LSK) aus der Beschlusslage der LSV

Antragsbegründung:

„Einführung des Pflichtfaches ‚Wirtschaft und Recht‘ ab der 7. Klasse“ widerspricht sich in der Forderung. Einerseits wird ein Pflichtfach gefordert, andererseits soll der Sozialkundeunterricht erweitert werden. Das ist widersprüchlich. Zusätzlich ist dieser Beschluss in der Beschlusslage nicht notwendig, da bereits durch „Einführung des Schulfaches Zukunftsstudien“ (66. LSK) die Thematik aufgegriffen wird.

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

ÄA1:

Streiche: alles

Ersetze durch: Die Inhalte Wirtschaft und Recht sollen im Sozialkundeunterricht in einer eigenen Unterrichtsreihe behandelt werden.

Abstimmung

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |



ÄA2:

Streiche: alles

Ersetze: *alles durch ursprünglichen Antragstext*

Abstimmung: 18 Ja; Nein 19; Enthaltungen 9 -> abgelehnt

Dritte Lesung.

neuer Antragstext:

Die Inhalte Wirtschaft und Recht sollen im Sozialkundeunterricht in einer eigenen Unterrichtsreihe behandelt werden.

Abstimmung

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|------------|
| | 19 | 10 | 22 | angenommen |

Initiativanträge

-> Susanna Hubo verlässt das Präsidium

Initiativantrag 1: Genderneutrale Toiletten

Antragssteller: Leander Lochner

Antragstext:

Streiche: "Genderneutrale Toiletten an Schulen (73. LSK)

Ersetze durch:

Die LSV setzt sich für die Einrichtung und den Bau von gender neutralen Toiletten und Umkleiden an allen Schulen ein. Im Zuge dessen muss die entsprechende Bildungs- und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Vor der Integration/ dem Bau müssen die Schulen die Schüler*innen, besonders die queeren Stimmen sowie Bedürfnisse anhören, und ihren Gestaltungs- und Umsetzungswünschen folgen.

Zuordnung zum Thema Gesundheit/Ernährung und sexuelle Aufklärung.

Abstimmung auf Behandlung des Initiativantrags zu genderneutralen Toiletten auf dieser (77.) LSK -> MaS; angenommen

Erste Lesung.

Zweite Lesung.

Dritte Lesung.

GO-Antrag auf geheime Abstimmung

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|-----------|
| | 8 | 32 | 5 | abgelehnt |



Finale Abstimmung

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |

Initiativantrag 2: Tägliche Corona-Schnelltests für alle Schüler*innen

Antragstellerin: Ronja Rothe

Antragstext:

Die LSV fordert mehr verpflichtende Schnelltests in Schulen für alle Schüler*innen. Bei immer noch steigenden Inzidenzen ist es wichtig, durch Testen frühzeitig Erkrankte zu erkennen, um eine Überlastung der Intensivstationen zu vermeiden. Schulen stellen immer noch Infektionsherde dar, weshalb häufige Testung gerade hier wichtig ist.

Deshalb setzt sich die LSV für tägliche Test aller Schüler*innen, egal ob geimpft, genesen, oder ungeimpft, ab Warnstufe 2 ein.

Abstimmung über Behandlung des Antrags

-> MaS Ja; angenommen

Erste Lesung.

→ Ariane Bukschat verlässt das Präsidium

→ Sabrina Sellentin betritt das Präsidium

Zweite Lesung.

ÄA1:

streiche: "Warnstufe 2"

ersetze durch: "egal welche Warnstufe"

ergänze: "Solange die Covid-19-Pandemie andauert"

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|-----------|
| | 16 | 21 | 8 | abgelehnt |

ÄA2:

streiche: "für tägliche Tests aller Schüler*innen ab Warnstufe 2"

ersetze durch: "für regelmäßige Test aller Schüler*innen unabhängig von Impf- oder Genesungsstatus"

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |

ÄA3:

streiche: „5 mal die Woche verpflichtend“

ersetze durch: „2 mal die Woche verpflichtend und den Rest der Schulwoche freiwillig“

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|----|------|------------|------------|
| | 21 | 20 | 7 | angenommen |



Dritte Lesung.

Die LSV fordert 2 mal die Woche verpflichtende Schnelltests und den Rest der Schulwoche freiwillige Tests in Schulen für alle Schüler*innen.

Bei immer noch steigenden Inzidenzen ist es wichtig, durch Testen frühzeitig Erkrankte zu erkennen, um eine Überlastung der Intensivstationen zu vermeiden. Schulen stellen immer noch Infektionsherde dar, weshalb häufige Testung gerade hier wichtig ist.

Deshalb setzt sich die LSV für regelmäßige Test aller Schüler*innen unabhängig von Impf- oder Genesungsstatus ein.

| Abstimmung | Ja | Nein | Enthaltung | Ergebnis |
|------------|-----|------|------------|------------|
| | MaS | | | angenommen |

GO-Antrag auf Prüfung der Beschlussfähigkeit:

→ Anzahl der Stimmkarten: 51 von 56

Ergebnis: nicht mehr beschlussfähig (alle noch ausstehenden Anträge werden auf die nächste LSK vertagt)

TOP 24 Mittagessen

TOP 25 Feedback

QR-Codes hängen aus

TOP 26 Abschlussplenum

Präsidium ruft zum Aufräumen auf. Offene Fragen werden geklärt. Schlussworte des ehemaligen Landesvorstands.

*Die 77. Landesschüler*innenkonferenz wird um 15:00 Uhr geschlossen!*

Mainz, den 21. November 2021

Für die Richtigkeit:

Susanna Hubo
(Präsidentin)

Felix Brand, Jan Forsecwicz, Luca Martire
(stv. Präsidenten)

Jeanma Dilg
(Protokollant)

Ariane Bukschat Sabrina Sellentin
(stv. Protokollantin) (2. stv. Protokollantin)

Aylin Gümüs
(techn. Assistentin)

Clara Lederer
(stv. techn. Assistentin)